



Newsletter



Nr. 3 | Mai 2008

STANDPUNKT



Dr. Michael Endres,
Vorstandsvorsitzender
der Gemeinnützigen
Hertie-Stiftung und
Jury-Mitglied

Der Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2008“ zeigt deutlich, dass Familienfreundlichkeit in den Führungsetagen angekommen ist. 503 Unternehmen haben ihre Bewerbungen eingereicht. Das ist ein voller Erfolg, der beweist, dass immer mehr Firmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wichtigen Wettbewerbs- und Standortvorteil erkannt haben. Kein Unternehmen, das seine Weichen jetzt für eine erfolgreiche Zukunft stellt und gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte braucht, kommt an einer familienbewussten Personalpolitik vorbei.

Die berufundfamilie gGmbH der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung hat bei diesem Wettbewerb die fachliche Bewertung übernommen. Wir waren überrascht, mit welcher kreativen und vorbildhaften Maßnahmen die Unternehmen ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Die Qualität hat sich im Vergleich zum Wettbewerb 2005 erheblich verbessert. Familienfreundlichkeit ist kein Nischenthema mehr. Es ist längst gelebte Selbstverständlichkeit.

Wer erkennt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beruf und Familie vereinbaren wollen und sie dabei tatkräftig unterstützt, erhält zufriedene und hoch motivierte Beschäftigte. Für die große Mehrheit der Arbeitskräfte ist die Familienfreundlichkeit eines Arbeitgebers mittlerweile genauso wichtig wie das Gehalt. Unternehmen, die das erkennen, können positiv in die Zukunft schauen.

Die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands sind gekürt

WETTBEWERB Die Gesamtsieger des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie 2008“ stehen fest: Die hochrangig besetzte Jury entschied sich für die **Fraport AG (Großunternehmen), die Bau-Fritz GmbH (Mittlere Unternehmen) und die Promeos GmbH (Kleine Unternehmen).**



Bundesministerin von der Leyen mit den familienfreundlichsten Unternehmen

Am 29. Mai zeichnete Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen die Gewinner des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie 2008“ in Berlin aus. Über 500 Unternehmen und Institutionen hatten sich beteiligt.

Zu den Laudatoren gehörten unter anderem der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, Otto Kentzler, und der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Michael Sommer.

In ihrer Festrede lobte die Ministerin die kreativen und innovativen Angebote der Teilnehmer: „Der Wettbewerb zeigt, dass Unternehmen aller Größen und Branchen ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen können. Die Gewinner sind Trendsetter für die gesamte deutsche Wirtschaft.“

Der Flughafenbetreiber Fraport AG überzeugte durch ein sich kontinuierlich weiterentwickelndes Gesamtkonzept familienfreundlicher Maßnahmen. Von flexiblen Arbeitszeiten über Wunschkonzepte bis hin zur betrieblichen Kinderbetreuung bietet Fraport seinen

Beschäftigten ein umfassendes Maßnahmenpaket. Beim Allgäuer Holzhaushersteller Bau-Fritz hat Familienbewusstsein Tradition: Schon seit 20 Jahren gibt es Job-Sharing Modelle und seit 2006 auch eine firmeneigene Kindertagesstätte. In der Kategorie „Kleine Unternehmen“ überzeugte Promeos aus Erlangen, ein Hersteller von Spezialbrennern.

Die hier tagtäglich gelebte Familienfreundlichkeit, so die Juroren, setzte Maßstäbe dafür, was kleine Betriebe für ihre Beschäftigten mit Kindern leisten können – und dass es sich rechnet.

Darüber hinaus verlieh die Jury drei Sonderpreise: Für ein ausgezeichnetes betriebliches Kinderbetreuungsangebot wurden die DKB Immobilien AG (Kleine Unternehmen), die Klinik Schweriner See (Mittlere Unternehmen) und die Heraeus Holding GmbH (Großunternehmen) geehrt. Der Sonderpreis „Beruflicher Wiedereinstieg“ ging an die IBM Deutschland GmbH für das Konzept „Coaches for Working Moms“, ein Mitarbeiternetzwerk, das Mütter und mittlerweile auch Väter vor, während sowie nach der Elternzeit berät und unterstützt. Die Aschenbrenner Werkzeug- und Maschinenbau GmbH erhielt den Innovationspreis. Als besonders zukunftsweisend befand die Jury das „Tandem-Modell“ – eine Maßnahme, die es jungen Eltern ermöglicht, ihre Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. **Mehr Info: www.erfolgsfaktor-familie.de**

Das sind Deutschlands familienfreundlichste Unternehmen:

Gesamtsieger Großunternehmen



Fraport AG

RUNDUM SORGLOS Als Betreiber des Flughafens Frankfurt am Main, sorgt Fraport dafür, dass die Airlines aus aller Welt planmäßig abheben. Auch in Sachen Familienfreundlichkeit bewegt sich das Unternehmen auf höchstem Niveau. Bereits seit 1987 können die Beschäftigten flexible Arbeitszeiten in Anspruch nehmen. Wer seine Präferenzen rechtzeitig mitteilt, kann sich seinen eigenen Wunschdienstplan zusammenstellen. Auch die betriebliche Kinderbetreuung lässt keine Wünsche offen: Neben der Fraport-eigenen Kita „Kinder-Arche“ gibt es eine Notfallbetreuung im „Fluggi-Land“, wo die Mitarbeiterkinder im Alter von ein bis zwölf Jahren von 6 bis 22 Uhr betreut werden – an 365 Tagen im Jahr. Ergänzt werden diese familienfreundlichen Maßnahmen durch diverse Angebote für Elternzeitler wie die einmal im Jahr stattfindende „Schnupperwoche“, in der die Beschäftigten in Elternzeit mit wichtigen Informationen vertraut gemacht werden und konkret planen, wie es nach der Rückkehr weitergeht. Mehr Info: www.erfolgsfaktor-familie.de/fraport

Gesamtsieger Mittlere Unternehmen



Bau-Fritz GmbH

FREIRÄUME FÜR FAMILIE Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat bei dem 112-jährigen Handwerksunternehmen aus dem Unterallgäu Tradition. Der Sonntag ist seit 1963 Familientag, denn seitdem gilt das firmeninterne Arbeitsverbot. Vor über 20 Jahren führte Bau-Fritz ein Job-Sharing-Modell ein, bei dem sich zwei Beschäftigte einen Arbeitsplatz teilen können. Und als unterstützende Maßnahme für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit gibt es seit Februar 2006 eine eigene Kindertagesstätte. Für die Belegschaft ist das Betreuungsangebot kostenfrei – dafür arbeiten alle Beschäftigten am Weltkindertag eine Stunde umsonst. Mehr Info: www.erfolgsfaktor-familie.de/baufritz

Gesamtsieger Kleine Unternehmen



Promeos GmbH

GELEBTE FAMILIENFREUNDLICHKEIT Was sich sonst nur Großunternehmen leisten, ist für den Hersteller von Spezialbrennern selbstverständlich: Obwohl das Unternehmen nur 30 Beschäftigte hat, gibt es eine eigene Familienbeauftragte. Sie informiert und berät die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise zum Thema Teilzeitmodelle, die das Unternehmen seinen Beschäftigten seit Gründung im Jahr 2003 anbietet. Dass Nachwuchs vom Unternehmen begrüßt wird, zeigen die beiden Geschäftsführer, die selbst Väter sind, indem sie für jedes neugeborene Promeos-Kind ein Jahr lang Windelgeld zahlen. Mehr Info: www.erfolgsfaktor-familie.de/promeos



Aschenbrenner GmbH

AUF DEM TANDEM Beim Werkzeug- und Maschinenbauer Aschenbrenner können junge Eltern ihre Ausbildung in Teilzeit machen. Anstelle der üblichen 40 Stunden beträgt die wöchentliche Lehrzeit nur 30 Stunden – nach Abzug der Berufsschulzeit arbeiten die Eltern 22 Stunden im Betrieb. Somit können sich zwei Auszubildende gleichzeitig einen Ausbildungsplatz teilen. **Mehr Info:** www.erfolgsfaktor-familie.de/aschenbrenner



IBM Deutschland GmbH

PATENSCHAFT Vor, während und nach der Elternzeit unterstützt das Mitarbeiter Netzwerk „Coaches for Working Mums“ werdende Mütter und Väter. Als Patin oder Pate stehen ihnen Kolleginnen und Kollegen zur Seite, die bereits Kinder haben. Als reine Frauengemeinschaft gestartet, ist das Netzwerk mittlerweile auch bei Vätern etabliert, weshalb es künftig „Coaches for Working Parents“ heißen wird. **Mehr Info:** www.erfolgsfaktor-familie.de/ibm

Sonderpreise „Betriebliche Kinderbetreuung“



DKB Immobilien AG

NOTFALLBETREUUNG Seit Anfang 2005 stehen den Beschäftigten des Wohnungsunternehmens DKB Belegplätze im nahegelegenen Kinderhaus „Fridolin“ zur Verfügung – im Notfall sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. Die Hälfte der Betreuungskosten übernimmt der Arbeitgeber. **Mehr Info:** www.erfolgsfaktor-familie.de/dkb



Klinik Schweriner See

BETREUUNG AB DREI MONATEN Die Klinik bietet sowohl für Mitarbeiterkinder als auch für Kinder von Patientinnen und Patienten ab einem Alter von drei Monaten eine Betreuung im betriebseigenen Kindergarten. Für Schulkinder gibt es darüber hinaus eine Hausaufgabenbetreuung. **Mehr Info:** www.erfolgsfaktor-familie.de/klinik



Heraeus Holding GmbH

ERZIEHERIN UND LOGOPÄDIN Im Familienzentrum, einem Kooperationsprojekt mit der von Heraeus gegründeten Kathinka-Platzhoff-Stiftung, werden rund 60 Kinder ab sechs Monaten betreut. Neben den Erzieherinnen gibt es eine Familientherapeutin und eine Logopädin. **Mehr Info:** www.erfolgsfaktor-familie.de/heraeus

„Sieger sind die Beschäftigten“

INTERVIEW Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen über den Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2008“, ihre Erfahrungen als Jury-Mitglied und die Vorteile einer familienfreundlichen Personalpolitik für kleine und mittelständische Unternehmen.

Der Wettbewerb ist abgeschlossen, die Sieger stehen fest ...

Die Sieger stehen schon lange fest: Das sind die Beschäftigten in den familienfreundlichen Unternehmen in Deutschland. Und von diesen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern profitieren wiederum die Unternehmen. Das ist eine Win-win-Situation für alle.

Sie sind also zufrieden mit dem Wettbewerb?

Ich bin mehr als zufrieden. Über 500 Unternehmen und Institutionen haben sich diesmal beteiligt – 40 Prozent mehr als beim letzten Wettbewerb im Jahr 2005. Davon stammen über vier Fünftel aus der Privatwirtschaft. Das zeigt ganz deutlich: Familienbewusste Personalpolitik ist in immer mehr Unternehmen Chefsache.



Ursula von der Leyen (49), Bundesfamilienministerin und Mitglied der Jury des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie 2008“.

Auch über die Wettbewerbsteilnehmer hinaus?

Natürlich. Mittlerweile haben sich in unserem Unternehmensnetzwerk, das wir gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag aus der Taufe gehoben haben, schon über 1.500 Arbeitgeber zusammengeschlossen. Ein weiterer Schritt war die Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung Erfolgsfaktor Familie“, in der sich Unternehmen erstmals zu einer familienbewussten Personalpolitik verpflichtet haben. Viele wollen nachziehen, deshalb steht die Erklärung jetzt auch online auf der Website des Unternehmensnetzwerks. Ich rufe alle Unternehmen in Deutschland auf, hier Farbe zu bekennen.

Welche Erkenntnis ziehen Sie noch aus dem Unternehmenswettbewerb? Familienfreundlichkeit ist nicht abhän-

gig von der Unternehmensgröße. Die meisten Bewerbungen kamen von kleinen Betrieben mit höchstens 50 Beschäftigten. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist das Prädikat „Familienfreundlich“ eine große Chance, um im zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte zu punkten.

Was hat Ihnen als Jury-Mitglied denn besonders viel Freude gemacht?

Das spannendste war für mich, all die tollen Beispiele familienbewusster Initiativen zu sehen. Es ist erstaunlich, mit welch kreativen Ideen die Wettbewerbsteilnehmer es ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Und das über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg. Viele Modelle davon haben Vorbildcharakter. Deswegen stellen wir alle Endrundenteilnehmer und ihre Ideen auf unserer Website www.erfolgsfaktor-familie.de vor. Andere Unternehmen sollen davon profitieren und sich an diesen Best-Practice-Beispielen orientieren können.

Welche Maßnahme hat Ihnen persönlich am besten gefallen?

Das ist schwer zu sagen, die Vorschläge waren so vielfältig und unterschiedlich wie die Unternehmen selbst. Wichtig ist, dass jeder Betrieb individuelle, passgenaue Lösungen findet und Familienfreundlichkeit als festen Bestandteil in seine Unternehmenskultur integriert.

Was werden denn die Themen der Zukunft sein?

Familienfreundlichkeit steht und fällt mit flexiblen Arbeitszeiten und bedarfsgerechter Kinderbetreuung. Das merken wir immer wieder. Mit dem Förderprogramm Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung haben wir ein neues Angebot geschaffen, das es Unternehmen erleichtert, in Sachen betrieblicher Kinderbetreuung aktiv zu werden. Das Förderprogramm unterstützt seit Februar engagierte Unternehmen mit einer Anschubfinanzierung. Darüber hinaus wird es einen Leitfaden zum Thema betrieblich unterstützte Kinderbetreuung geben, der Lösungswege und Erfolgsbeispiele zeigt.

Zahl des Monats

743.340 ...

... Beschäftigte profitieren von einer besonders familienbewussten Personalpolitik. Denn sie sind bei den insgesamt 503 Teilnehmern des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie“ angestellt. Die 341.360 Mitarbeiterinnen und 401.980 Mitarbeiter sind durchschnittlich 41,51 Jahre alt. Darunter sind auch 35.909 Beschäftigte, die noch eine Ausbildung absolvieren. 147.829 Beschäftigte arbeiten in Teilzeit. Darüber hinaus befinden sich derzeit 14.765 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit – im Schnitt für 14 Monate. 254 der Teilnehmer-Unternehmen bieten ihren Beschäftigten eine betriebliche Kinderbetreuung ab drei Jahren an. 190 von ihnen haben Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren.

Mehr Info: www.erfolgsfaktor-familie.de/wettbewerb

Netzwerk-Ticker

1 5 5 7

Mitglieder des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“

+5,9% seit 08.04.2008 ••• Jetzt online der „Gemeinsamen Erklärung“ beitreten ••• Sparkasse Düsseldorf 1.500. Mitglied ••• Drei neue Erfahrungsberichte online

www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk

Stand: 22.05.08

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Alexanderstraße 3, 10178 Berlin
Verantwortlich: Iris Bethge
www.bmfsfj.de
www.erfolgsfaktor-familie.de
info@erfolgsfaktor-familie.de

Interessenten für das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ können sich unter www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk anmelden.

Anmeldung für ein Newsletter-Abo unter:
www.erfolgsfaktor-familie.de/newsletter

Redaktion, Gestaltung, Produktion:

ergo Unternehmenskommunikation, Berlin/Köln
Druck:
Zimmermann.Niedieck, Köln